Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

MARIENLIED.

Der herzoglich naſsauische oberschulrath, herr dr Friedemann, director des centralarchives zu Idstein, hatte die güte mir eine im anfange und am ende defecte pergamenthandschrift eines lateinischen psalteriums mitzutheilen, die er in dem ehemaligen marienkloster zu Arnstein aufgefunden hatte, in welcher auf den letzten blättern ein deutsches marienlied steht.

Die handschrift ist in kleinoctav und gehört in das dreizehnte oder vierzehnte jahrhundert; die sprache aber so wie die reime weisen auf eine bedeutend frühere zeit, so daſs wir also nur eine abschrift eines von einer frau gedichteten frommen liedes vor uns haben: diu buoche (*das buch*), alinc (*unversehrt, ganz*), andouge, du *statt* diu *im instrumentalcasus so wohl als im nominative und accusative, und mehr der art, laſsen an der früheren entstehung des liedes nicht zweifeln.*

Ich füge hier noch bei daſs der folgende abdruck sich auf eine von mir selbst genommene abschrift gründet, in welcher ich nur, des leichteren lesens wegen, den vocal i *mit einem puncte versehen habe; alles übrige, so wie auch die interpunction, gibt treulich die handschrift wieder.*

GÖTTINGEN, apr. 7. 1842. G. F. BENECKE.

I *Die vier ersten zeilen sind ausgekratzt.*
werlt van der sunnen vz geit ane ser
vnd an arbeit. daz kint daz himel und
erden solde er frouwen. daz ze storene
quā unsen ruwen. an aller slahte ser iz
uan dir quā. alsiz godes kinde alleine-
me gezam. Van der sunnen geit daz
dage liet. sine wirdet umbe daz du
dunkelere niet. nog bewollen ward
din megedlicher lif. allein gebere du
daz kint heiligez wif. Sint du daz

kint gebere. bit alle du were. luter unde
reine uan mannes gemeine· swenen so
daz dunket unmûgelich der merke
daz glas daz dir is gelig· daz sunnen
liet schinet durg mittlen daz glas. iz
is alinc unde luter sint alsiz edes was.
durg daz alinge glas geit iz in daz
hus. daz uinesternisse uerdriuet iz dar
uz Du bis daz alinge glas da der
II durg quã. daz liet daz uinesternisse der
werlde benam. uandir schein daz go-
des liet inalle die lant. do uan dir ge
boren warth unse heilant. iz beluhte
dich und alle cristenheit. du inden
ungelouuen uerre was uerleit. iz uant
dich. iz liz dich. bit alle luter alse du
sunne deit daz glase uinster. Iuden
die ug willen ee gode keren. merket
daz glas daz mag ug leren. Inder
bûche lese wir. daz ysaias uane dir.
alsus hauet gesprochen. die wort die
sint belochen Vz uan iesse sal wahsen
ein rôde. uffe der rûden sal wahsen
ein blûme. ander blûmen sal gerôn
der heilige geist. her sal sie gesterken
bit allen sinen crefden. uan ime sal sie
du godes craft entfan. da mite sal sie
den uiant erslan. meinet du rûde dig
heilig megedin. bedudet du blûme
din drut kindelin Oug saget
uns alsus. du bûch du der heizet exo
dus. daz moyses ein heilig man. sag
III einen busch de der bran. den busch du
flamme beuienc. ie doch her niet ne
cegienc. her bran unde louvede. daz
fur ime nine scadede Schein uan
deme busche daz fur. daz meinede daz
uane dir. got hie in erden. erberwet

III, 6. *deutlich* erberwet *in der hs.*

solde werden. grûnede daz lŏf indeme
fure. blûde der din magedûm inder
geburte. der busch behielt du sine sco-
necheit. so dede din heilig lif du sine
reinicheit. Dines magedûmes blû-
me grunet ie nog. du heizes unde bis
mûder ie doch! daz is daz wunder daz
niene gescag. daz nie ore negehorde
nog ouge ne gesag. Oug bezechene-
de dich wilen de mandelen zuig. de
uore gode blûde daz was áárones
rûde. de sament bit den blumen erou
nede die mandelen. Du porte besloz
zen gode alleineme offene du ezechi
eli erschein. si was oug diner ceichen
ein. Man liset oug ander. uil manig
wunder. damide din geburd wilen.
IV uore gekundet ward. Hed ich dusent
munde gesagen ich niene kunde en
vollen des wunderes. daz uan dir ge
scriuen is. iznemogen alle zungen
gesagen. nog ges . . . . . diner
eren. nog dines loues enuollen Der
himelischer hof. singet aller dinen
lof. louet dig cherubin. eret dig sera
phin. állez daz heric der heiliger en
gele die godes andouge stent uon
aneginne propheten und apostolen.
und alle godes heiligen. die frowent
sig iemer din. kunenclichez mege
din Wale mûzen sie dig eren. du
bis mûder ires heren de der himel
und erden. uan eres hiez werden. de
bit eineme worte gescûf du werlt
alle dem alle dinc sint under dan

18. 19. *vielleicht zu beſsern* erougede. *vergl. genes. fundgr.* 2, 34, 6.

IV, 5. *ohne zweifel* gesingen, *das auch nachher,* x, 21*f.*, *mit* zungen *reimt. vor* diner *ist noch zu erkennen* bit alle.

dem niet ne mag widerstan. dem
alle craft gewichet dem niet ne ge
lichet. den der eret und uortet. alle
duse werlt. Daz is mir lanc zesa
gene wie her du sis ce himele. iz enis
V oug niemanne kunt. ane den seligen
die da sint. Des eines bin ig uan dir
gewis. daz frowe sus geret bis. durg
die dine groze gûde. durg die dine
otmûde. durg du dine suvercheit
durg du dine groze mildecheit
Van du anerûfen ig dich. frowe nu
gehore mig. aller heiligeste wif. uer
nim mig sundigez wif. allez daz
min herze. daz fled dir bit flize.
daz du mir willes genaden. cedine
me sune helfen. daz er durg sine gû
de miner missedede uergezze bit
alle unde mir genaden wille Lei-
der mine lidicheit du hat mig dik
ke uerleit. daz ig uan minen scul
den. uerworte sine hulde. frowe
daz is mir engestlich her umbe so
vorten ig. daz er sine genaden uan
mir sule keren. Van du flien ig
ce dir numûze daz stan ane dir
wie du mir maged milde gehelfes
siner hulde. hilf mir wares ruwen
VI daz ich mine sunden. mûze gewei
nen. bit inneclichen trenen Hilf
mir bit flize daz ig du hellewize
niemer ni relide. dad ig oug vermi
de hinne uord alle dinc die wider
godes hulden sint Vnde rûche
mig gesterken in allen gûden werken.
daz ich bege minen lif. alse die heili

23. enis *ist nicht ganz sicher; man könnte auch, und vielleicht richtiger,* izn is *lesen.* V, 3. *vor* sus *scheint* du *ausgefallen zu sein.* VI, 4. dad] *l.* daz.

ge wif die uns aller dugende gege
uen hauent bilede. unser můder sa
ra du otmůdige. anna du geduldi
ge. hester du milde. iudit du wizzi
ge. und andere die frowen. die in go-
des forhten. hie sig so betrageden. daz
sie gode wole behageden. Oug na di
ner gůde. na diner otmůde. můz ig
gescheppen minen lif. des hilf mir hei-
ligez wif! an dine hant ig begeuen
mig und allez daz min leuen. dir be
velen ig alle mine not. daz du mir
willes sin gereit in swelechen minen
noden ig dich iemer ane gerůfen Fro
we diner hende beuolen si min ende!
VII und růche min gewisen. und mich er
losen uz uander grozer not suanne
so der leide dot ane mir sol gescheiden
den lif uander selen Inder grozer
engeste cum du mir ce troste! unde hilf
daz min sele werde ce deile. den lic
uen godes engelen. niet den leiden du
uelen! daz sie mich dare brengen. da
ig můze uinden. du eweliche frowede
die da hauent ce himile! die fil selige
godes kint die dar zů irwelet sint.
Daz ig můze scowen den unsen lieuen
herren. den unsen scheppere. den unsen
heilere der uns gescȇf uan niwete. der
vns oug gecoufte! bit sines sůnes blů
de uan deme ewigeme dode. Vver sal
mir des gehelfen. wer sal mig so geluteren
daz ich des wirdich můze sin. daz saltu
ilic herre min. gif mir herre dinen ge
ist wantu selbe wale weist. alle mine
crancheit. und alle min unwizigheit.
daz ig můze scowen bit den minen
ougen! din unuerloschen liet daz
VIII ne were du mir niet! daz is der ewige

lif. daz is daz ig armez wif. bit diner
helfen sûchen daz la mig herre uinden.
Des sie min bode cedir. dines selues mûder!
owie selig bin ich dan. of sie mig wil-
let fore stan. Maria godes druden.
maria trost der armen! maria stella
maris. zûfluht des sunderis. porce des
himeles. burne des paradises! dan uns
du genade ûz gefloz du uns ellenden
entsloz daz unse rehte uater lant. nu
gif uns frowe dine hant. Wise uns
ûz gehelfen uon dere grozer dufenen
....
daz is des duveles gewalt. dar uns in
hat geualt! eua unse mûder nu flie
wir alle zu dir. Wir weinen unde
suften. ce dinen lieuen uŵzen! la du
dich irbarmen! die not die wir armen!
indirre dale helden manege wis uer
dulden. Stella maris bis tu genant.
na deme sterren der an daz lant. daz
mûde schif geleidet dar iz cerasten
beidet! geleduns an ilîm dinen sun

IX *Auf dieser seite ist nur zu erkennen daſs das was darauf stand deutsches war. aber alles ist ausgekratzt. zu lesen ist nur als zweite hälfte der letzten zeile* daz er sie behu-

X de naht unde dach. uan aller slahten
ubele daz in gewerren mach. daz er
in geuen wille die sinc lieuen hulde
unde celezzes uns gesamene in deme
ewigeme leuene. Maria milde kû
ningin. nu mûzes tu gelouet sin! der
diner otmûte. und aller diner gûde!
dar umbe dig crist genam. ce mûder
als iz wale gezam! daz den aller bez

VIII, 8. porce *deutlich in der hs., aber wohl nur schreibfehler statt* porte. 19. *genau so in der hs.* 23. *das wort* sun *kann auch, und vielleicht richtiger,* vil *gelesen werden.*

X, 9. 10. bezzestes *fehler der hs., l.* bezzesten.

zestes man der ie induse werlt quam.
daz bezzeste wif gebere du in wiues
kunne were. Nu můzes tu gelouet
sin maria unse uogedin. trost der
cristenheide. schilt der unser brode
cheide! maria grā plena du bis uol
aller gnaden! des heiligen geistes er
cornez uaz. daz er cedisen eren sun
derliche erlas! uz uan allen wifen.
die der ie geboren wurden. Mildc
maria. genedige maria. sûze maria
dinen lof můzen singen. aller slah
te zungen! und alle du geschcffede
du der is in erden of in himele. din

Die folgende seite ist ausgetilgt und unleserlich.

GOTTHICA MINORA.

I

Zu band 1 s. 311 ff.

Die s. 314 ausgesprochene beziehung des von Bonaventura Vulcanius herausgegebenen *commentariolus docti cuiusdam viri anonymi* auf Richard Strein dürfte der weiteren besprechung nicht unwerth sein. die a. a. o. genannte handschrift von Leyden (Vul. 92^c) liegt in ihrem ganzen inhalte jetzt vor mir und gewährt bei näherer betrachtung manche eigenthümliche beziehung. ich schildere sie daher noch etwas näher.

1. der inhalt. s. 1 enthält a) *Alphabetum Gethicum*, darunter die worte 𐌰𐌹𐌿𐌰𐌰𐌲𐌲𐌴𐌻𐌲𐍉, 𐌸𐌰𐌹𐍂𐌷 𐌼𐌰𐍂𐌺𐌿 𐌰𐌽𐌰𐍃𐍄𐍉𐌳𐌴𐌹𐌸.
aiuuaggelgo thairh marcu anastodeith
darunter b) *ORATIO DOMINICA* (gothisch) bis auf s. 2, welche noch enthält *SALVTATIO ANGELICA.* — s. 3 *CANTICVM VIRGINIS*, mit lateinischer übersetzung über den zeilen und wörtern, bis s. 4. — s. 5 bietet *Canticum Simeonis*, blofs gothisch. — s. 6 bis 10 sind leer. — s. 11 und 12 enthalten die s. 315 bereits besprochenen kammerrechnungen oder notizen von Richard Strein, die wir hier mittheilen.